



Antrag-Nr. VII-A-08520

Status: öffentlich

Eingereicht von:
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Stammbaum:
VII-A-08520 Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
VII-A-08520-VSP-01 Dezernat
Stadtentwicklung und Bau

Betreff:
Zirkuläres Bauen – urbane Rohstoffe nutzen

Beratungsfolge (Änderungen vorbehalten):
Gremium

Voraussichtlicher
Sitzungstermin

Zuständigkeit

Ratsversammlung
FA Stadtentwicklung und Bau
FA Umwelt, Klima und Ordnung
FA Wirtschaft, Arbeit und Digitales

19.04.2023
02.05.2023
25.04.2023
02.05.2023

Verweisung in die
Gremien
1. Lesung
1. Lesung
1. Lesung

Beschlussvorschlag

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, zirkuläres Bauen in Leipzig zu fördern und in kommunalen Bauprojekten zu verankern:

1. Die Stadt Leipzig meldet sich bei einer Baustoffbörse an, um urbane Rohstoffe zu erschließen und diese bei Rückbau, Sanierung, Neubau und für langfristige Planungen berücksichtigen zu können und einer Wiederverwendung zugänglich zu machen.
2. Die Stadt Leipzig unterstützt vorhandene Projekte zur Wiederverwendung von Baumaterialien. Die Einrichtung eines eigenen Materiallagers wird geprüft.
3. Die Stadt setzt pilothaft Bauvorhaben zum zirkulären Bauen um und entwickelt bis zum 4. Quartal 2024 Standards in der Energie- und Bauleitlinie für kommunale Bauvorhaben zur anteiligen Verwendung von recyceltem und wiederverwendbarem Material.
4. Die Standards gemäß Punkt 3 sind ab 2025 in städtebaulichen Verträgen und Bebauungsplänen zu berücksichtigen.
5. Die Stadt richtet bis zum 4. Quartal 2023 ein Beratungsangebot für private Gebäudebesitzer*innen und Bauherr*innen zu Urban Mining, Baustoffbörsen, recycelten, nachhaltigen, nachwachsenden und wiederverwendbaren Rohstoffen ein.
6. Die Fachausschüsse für Stadtentwicklung und Bau sowie Umwelt, Klima und Ordnung werden fortlaufend über die Entwicklungen informiert.

Sachverhalt

Begründung des Antrags

In Städten sind große Mengen wertvoller Sekundärrohstoffe gebunden, deren Nutzung sowohl zur Schonung der natürlichen Ressourcen beiträgt, als auch steigenden Baupreisen entgegenwirken kann.

Die Stadt Leipzig bekennt sich bereits mit mehreren Beschlüssen zu nachhaltigem Bauen, etwa mit Beschluss von Juli 2021 zur Bilanzierung und Reduktion Grauer Energie bei Bauvorhaben (VII-A-02427-NF-02) und mit Beschluss von November 2021 zur Förderung von Holz und anderen nachwachsenden Rohstoffen im Bau (VII-A-02664-NF-02). Außerdem will Leipzig unter dem Motto „Mein Leipzig schon‘ ich mir“ Zero-Waste-Stadt werden. Mit dem Energie- und Klimaschutzprogramm wurde die Verwaltung beauftragt bis 2024 Zielsetzungen für die Reduzierung von Grauer Energie bei der Errichtung von Gebäuden und Infrastrukturen entsprechend der sektorspezifischen Treibhausgas-Reduktionsziele zu entwickeln, die ab 2025 verbindlich in kommunalen Hochbau sowie in Bauleitplanungen und städtebaulichen Verträgen zu berücksichtigen sind.

Mit dem vorliegenden Antrag soll der Kreislaufgedanke Eingang in die nachhaltige Baustrategie Leipzigs finden, indem „das Ende von Anfang an mitgedacht wird“. Damit kann Leipzig Vorbildern wie der Stadt Heidelberg folgen, die sich als erste Stadt Europas dem Urban Mining-Prinzip verschrieben hat. Der Begriff „Urban Mining“ lenkt den Blick auf die Stadt als Lagerstätte von Rohstoffen, welche in Infrastrukturen, Gebäuden und Elektrogeräten u.a. gebunden sind und die als Sekundärrohstoffe für eine zukünftige Nutzung von Interesse sind.

Baustoffbörsen ermöglichen es, urbane Rohstoffe zu erschließen und bei Umbau oder Rückbau wieder zu verwenden. So kann bereits beim Neubau relativ unkompliziert eine Eintragung der verwendeten Materialien erfolgen. Wenn ein Rückbau ansteht, können alte wiederverwendbare Materialien über die Börse zu Verfügung gestellt werden. Somit können Materialkreisläufe geschlossen werden und der CO2-Ausstoß, der bei der Herstellung von Baumaterialien sehr groß ist, gesenkt werden.

Ebenso soll die Stadt bestehende Initiativen zur Wiederverwendung von Baumaterialien unterstützen (einen ersten SecondHand-Baumarkt gibt es bereits mit dem Materialbuffet) und/oder eigene Lager kommunal aufbauen.

Mittels der Energie- und Bauleitlinie können Anteile an zu verwendendem recycelten Material Eingang in kommunale Bauvorhaben finden. Im Rahmen städtebaulicher Verträge und von Bebauungsplänen können diese Standards auch für private Vorhabenträger*innen gesetzt werden.

Darüber hinaus soll die Stadt im Rahmen der Bauberatung des Amts für Bauordnung und Denkmalpflege private Vorhabenträger*innen zu Urban Mining, Baustoffbörsen, recycelten, nachhaltigen, nachwachsenden und wiederverwendbaren Rohstoffen informieren.

Quellen:

<https://www.umweltbundesamt.de/themen/abfall-ressourcen/abfallwirtschaft/urban-mining#strategie-zur-kreislaufwirtschaft-https://www.baulinks.de/webplugin/2022/0933.php4>

<https://madaster.de/>

<https://concular.de/>

<https://materialbuffet.de>

Anlage/n
Keine